

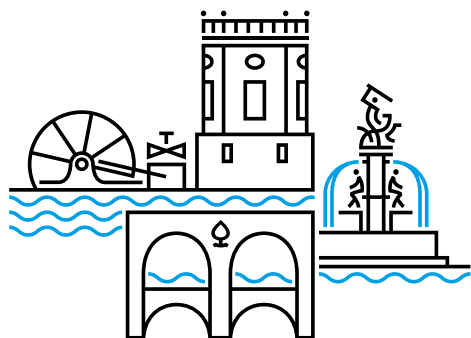


Stadt Augsburg

Wasser macht Geschichte. Damals. Heute. Morgen.

Das Augsburger
Wassermanagement-
System

Welterbe seit 2019



An aerial photograph of a river with several bridges crossing it. The river has a light blue-green color, possibly due to glacial meltwater. The banks are covered in lush green grass and trees. The image is used as a background for an infographic.

2000 Jahre
Wassergeschichte

200 km
Bäche und Kanäle

40
Wasserkraftanlagen

29 Lechkanäle

530 Brücken

1 Olympia-
Kanustrecke

7 Wassertürme

Das Augsburger Wassermanagement-System ist UNESCO-Welterbe

Das Augsburger Wassermanagement-System ist Teil der exklusiven und großen Familie aus derzeit über 1200 Welterbestätten in etwa 170 Ländern. UNESCO-Welterbestätten sind herausragende Zeugnisse der Menschheits- und Naturgeschichte.

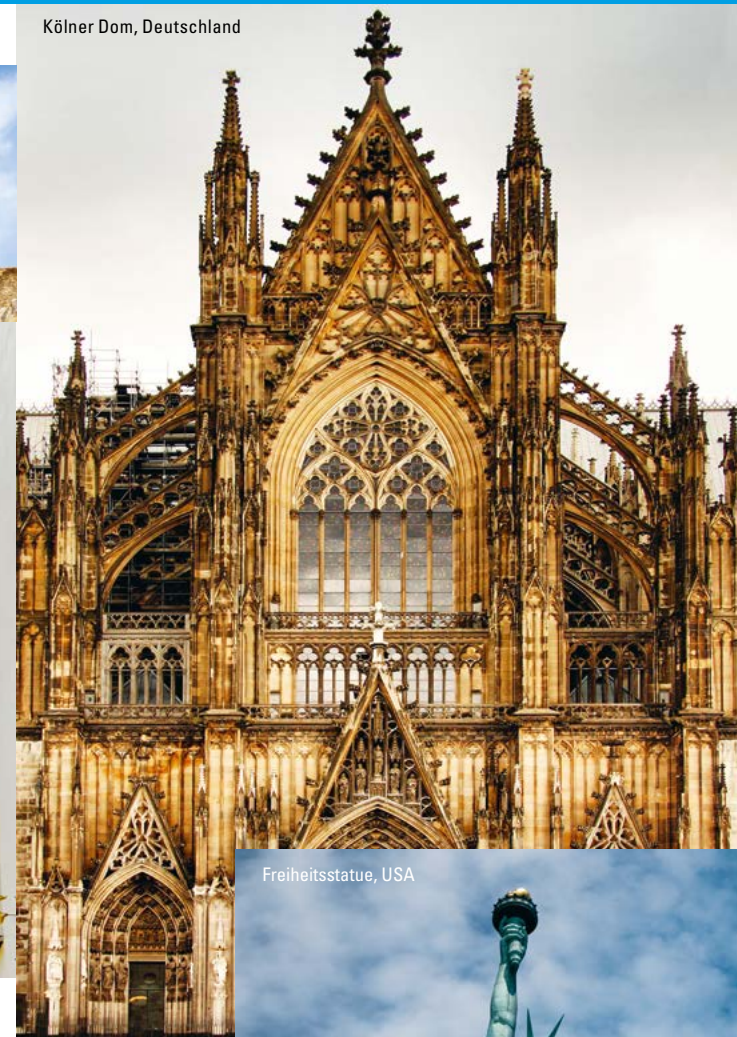
1978 wurde die Welterbeliste mit 12 Stätten eröffnet. Im Laufe der Jahre kamen großartige Baudenkmäler wie Angkor Wat in Kambodscha oder die Chinesische Mauer auf diese Liste, einzigartige Stadtensembles wie die Altstadt von Bamberg oder atemberaubende Kathedralen wie der Aachener und der Kölner Dom, aber auch bedeutende Industrieanlagen wie die Zeche „Zollverein“ in Essen.

In Deutschland gibt es aktuell 52 dieser außergewöhnlichen Orte, 10 davon in Bayern (Stand Juni 2024). Auf der Grundlage verschiedener wissenschaftlicher Arbeiten bekundete die Stadt Augsburg 2011 zum ersten Mal ihr Interesse daran, UNESCO-Welterbestätte zu werden. Am 6. Juli 2019 fiel schließlich die Entscheidung - das UNESCO-Welterbekomitee sprach der Augsburger Bewerbung „Das Augsburger Wassermanagement-System“ in Baku, der Hauptstadt Aserbaidschans, die Auszeichnung als UNESCO-Welterbe zu!

Große Sphinx von Gizeh, Ägypten



Kölner Dom, Deutschland



Freiheitsstatue, USA



Wassertürme, Augsburg



Herausragende Zeugnisse der Menschheits- und Naturgeschichte: Die UNESCO-Welterbestätten

Chinesische Mauer, China



Inhalt

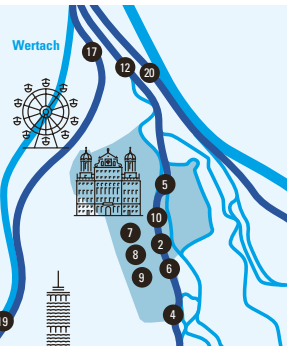
8 Geschichte des Augsburger Wassers

Von den Anfängen in der Antike bis zu den technischen Innovationen der Neuzeit



Wo finde ich was?

Alle Objekte des Augsburger Welterbes und aktuelle Informationen finden Sie unter:
wassersystem-augsburg.de



12

Vom Fluss in die Stadt

Die großen technischen Innovationen, um das Wasser zu den Menschen zu bringen

13

Mehr Brücken als Venedig

14

Woher das Wasser kommt

15

Wasser für die Oberstadt

16

Trinkwasser für alle

Ohne Wasser kein Leben – so früh wie in kaum einer anderen Stadt gab es in Augsburg sauberes Trinkwasser für jedermann

17

Das historische Rohrsystem

18

Pioniere der Wassertechnik

20

Die Kunst des Wasserhebens

22

Kunstwerke von Weltrang

23

Ästhetik trifft auf Funktionalität

24

Wasserkraft voraus

Augsburgs florierende Entwicklung und sein Treibstoff: Das Wasser

25

Treibstoff für Augsburgs Handwerk und Industrie

26

Eine neue Ära beginnt

28

Die ersten großen Wasserkraftwerke

30

Geburtsort olympischer Träume

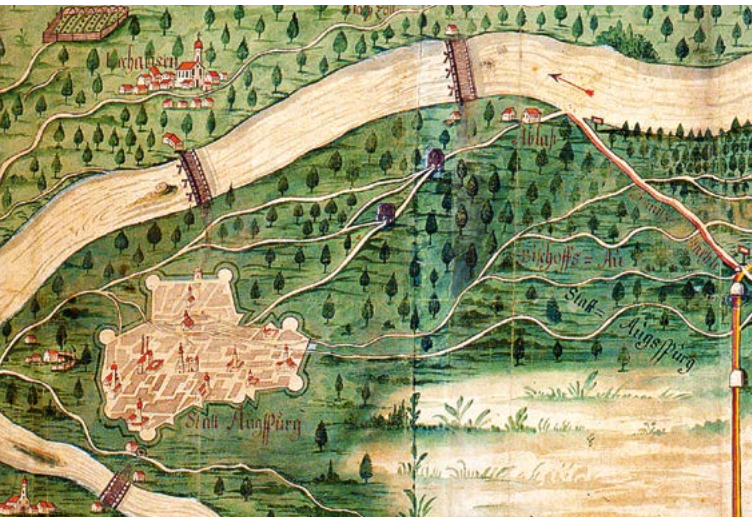
32

#fließtbeiuns Wasser in Augsburg heute

Egal ob Energie, Industrie, Trinkwasser, Freizeit oder Sport: Wasser ist bis heute elementarer Bestandteil der DNA der Stadt Augsburg

EINE KURZE ZEITREISE

Die einzigartige Geschichte des Augsburger Wassers



Augsburg und Ablass – Karte von 1700

Menschlicher Erfindungsgeist, wegweisendes Ingenieurwissen und großartige Kunstwerke von Weltrang: das Erfolgsrezept des Augsburger Wassermanagement-Systems

Nur selten kann man an einem einzigen Ort lückenlos über acht Jahrhunderte hinweg anhand eines Wassersystems das filigrane Zusammenspiel von Innovationsgeist und technischer Meisterleistung so eindrucksvoll erleben wie in Augsburg.

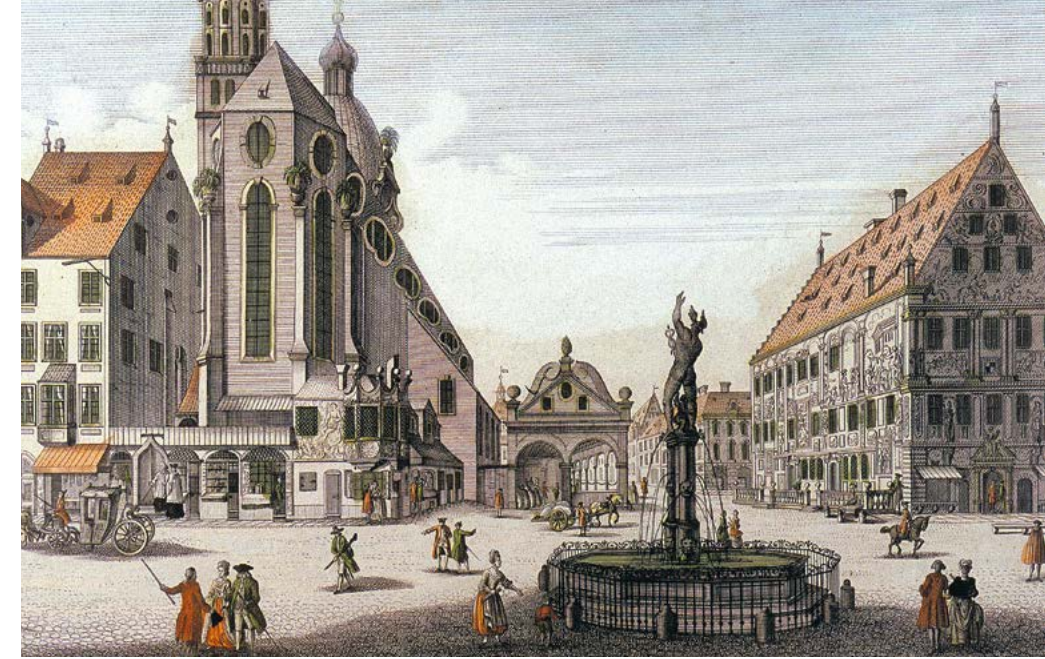
BRAUCHWASSER FÜR AUGUSTA VINDELICUM

Bereits die Römer, die sich 15 v. Chr. am Zusammenfluss von Lech und Wertach niederließen, nutzten das natürliche Gefälle vor den Toren der Stadt, um Wasser nach Augsburg zu leiten. Nachweislich sind seit dem 11. Jahrhundert die ersten Anstiche und Ablässe des Lechs bekannt. Und schon seit dem Jahr 1276 ist die Existenz des Kanalsystems durch das Stadtrecht schriftlich belegt.

Altstadt-Kanäle



Kastenturm beim Wasserwerk am Roten Tor



Merkurbrunnen an der Maximilianstraße

Teil dieses Systems waren die heute noch existierenden Lechkanäle in der Altstadt, die unter anderem dem Transport von Waren und der Nutzung der Wasserkraft dienten. Das erste belegbare Stauwehr am Hochablass entstand um das Jahr 1346. Zu diesem Zeitpunkt ging es auch mit Augsburgs Wirtschaft bergauf.

DIE IDEE – WASSER MIT WASSERKRAFT BEFÖRDERN

Das Wasserwerk am Roten Tor diente vom 15. bis zum 19. Jahrhundert der Trinkwasserversorgung Augsburgs. Der Große Wasserturm ist wohl sogar der älteste noch bestehende Wasserturm in Mitteleuropa. Im frühen 16. Jahrhundert erfolgte dann die erste Nennung des Unteren Brunnenwerks. Die Besonderheit auch hier: Es wurden mit dem Wasser sieben Archimedische Schrauben über hölzerne Zahnräder angetrieben, die wiederum Wasser nach oben in einen Wasserturm beförderten. Dies war in jener Zeit die fortschrittlichste Methode, Wasser vom obersten Stockwerk eines Wasserturms aus in die höher gelegene Oberstadt zu leiten, um einen beträchtlichen Höhenunterschied zu überwinden. Wasser mit Wasserkraft zu transportieren wurde zu einer der großen Besonderheiten des Augsburger Wassersystems.

Außerdem wurde aus hygienischen Gründen nachweislich seit 1545, so früh wie in wahrscheinlich keiner anderen Stadt, das Trinkwasser vom Brauchwasser getrennt. Beispielhaft steht hierfür das Aquädukt am Roten Tor mit einer Spundwand aus Holz, die Trink- und Brauchwasser auf ihrem Weg in die Stadt trennte. Dies war bahnbrechend und machte die Augsburger Brunnenmeister zu gefragten Experten für Wassertürme und Pumpwerke, deren technische Innovationen europaweit bestaunt wurden.

REICH UND PRÄCHTIG

Eine Innovation in Sachen Hygiene stammt aus dem Jahr 1609. Damals erbaute der Stadtwerkmeister Elias Holl die Stadtmetzg über einem Lechkanal und löste somit die Probleme der Kühlung von frischem Fleisch und der Entsorgung von Abfällen.

Sein künstlerisch schönstes Gesicht zeigt Augsburgs Wasser bei den drei herrlichen Monumentalbrunnen in der Maximilianstraße. Zwei dieser Brunnen, der Merkurbrunnen und der Herkulesbrunnen, wurden ab 1596 vom großen niederländischen Bildhauer Adriaen de Vries gestaltet. Der bereits 1594 eingeweihte Augustusbrunnen wurde vom bekannten niederländischen Künstler Hubert Gerhard entworfen.

AEG Schirmglockengenerator von 1922,
Kraftwerk am Proviantbach

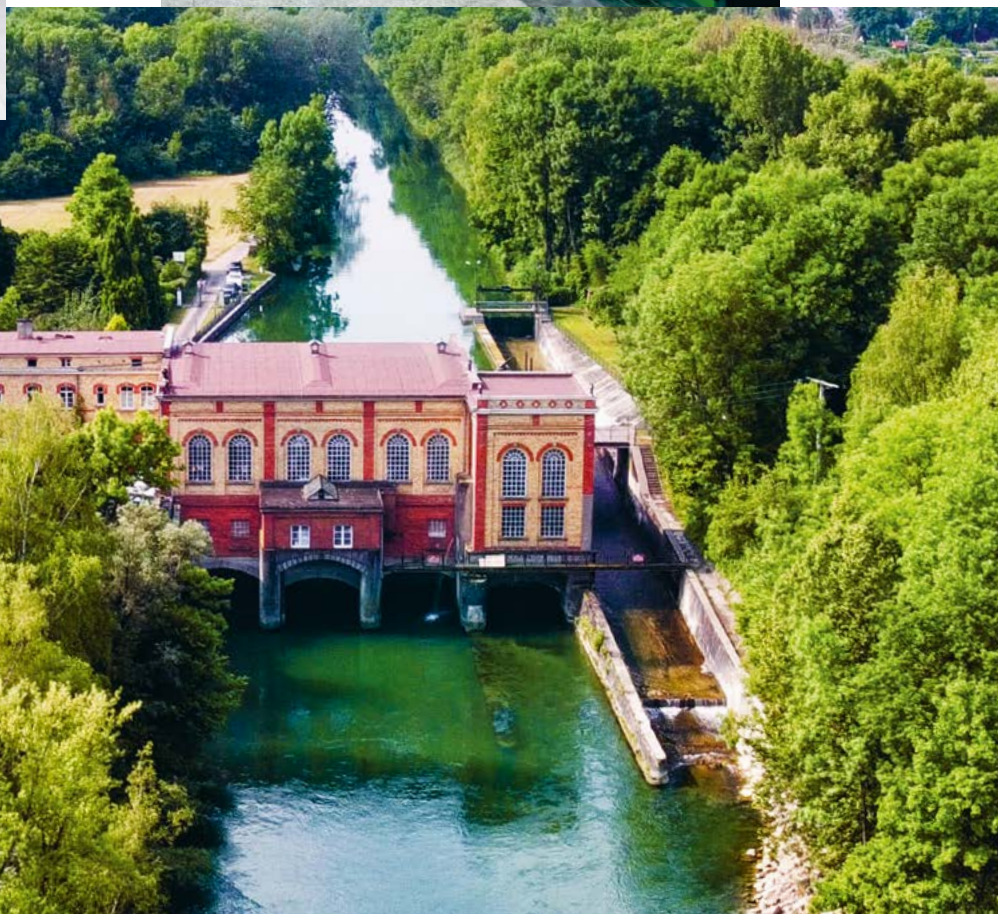


Generatoren von 1922, Kraftwerk in Meitingen



Trinkwasser,
Industrie, Energie,
Sport und Erholung –
Wasser bestimmt
den Pulsschlag
der Stadt Augsburg
seit mehr als
2000 Jahren.

Kraftwerk an
der Wolfzahnau



Augsburg ist
eine der Keimzellen
der industriellen
Revolution des
19. Jahrhunderts,
angetrieben mit
Wasserkraft von
Lech und Wertach.



Olympische Spiele 1972,
Kanstrecke am Eiskanal

STROM NATÜRLICH VON HIER

Da sowohl die prosperierende Augsburger Industrie als auch die Haushalte im Zuge der fortschreitenden Elektrifizierung der Stadt immer mehr Strom verbrauchten, wurden dringend weitere Kraftwerke benötigt. So wurden in den kommenden Jahren die Kraftwerke am Stadtbach (1873 - 1875), am Fabrikkanal (Fertigstellung 1885), an der Singold (1886 - 1887), an der Wolfzahnau (Fertigstellung 1902), am Senkelbach (1904 - 1905), am Wertachkanal (1920 - 1921) und am Proviantbach (1921 - 1923) erbaut. Aber auch außerhalb der Stadtgrenzen Augsburgs wurden weitere, große Kraftwerke errichtet. So wurde im Jahre 1901 das Kraftwerk in Gersthofen und im Jahre 1907 das Kraftwerk in Langweid in Betrieb genommen. Zuletzt ging 1922 das Kraftwerk in Meitingen ans Netz.

AUGSBURG SCHLÄGT WELLEN

Exakt 50 Jahre später bekam Augsburgs Wasser einen weltweit beachteten Auftritt. 1972 maßen sich im Wildwasser der Olympia-Strecke am Eiskanal die besten Kanuten der Welt und kämpften zum ersten Mal in dieser Disziplin um olympisches Gold. Die Augsburger Olympiastrecke war das weltweit erste künstliche Kanuslalom-Stadion. Zeitgleich entstand dort auch das Bundesleistungszentrum für Kanuslalom und Wildwasser.

ENERGIE FÜR DIE INDUSTRIE

Seit 1840 sorgten Turbinen für die benötigte Energie. Dies wiederum lockte Investoren und Fabrikanten in die Stadt. Um den ständig steigenden Energiebedarf zu decken, wurden ab dem Jahr 1865 die ersten Kraftwerke errichtet. Dies ermöglichte den rasanten Aufstieg der Textilindustrie, der Papierindustrie sowie des Maschinen- und Turbinenbaus. Augsburg wurde zu einem der Industriezentren Europas.

DER REINE SCHLUCK

Mit der Inbetriebnahme des Wasserwerks am Hochablass im Jahre 1879 begann in Augsburg das Zeitalter der modernen Wasserversorgung. Bis heute ist Augsburgs Trinkwasser naturrein, hygienisch einwandfrei und gilt als eines der besten in ganz Europa. Das Wasserwerk am Hochablass begeistert nicht nur mit der seinerzeit bahnbrechenden Technik in seinem Inneren. Auch von außen lässt der schlossartige Bau des Architekten Karl Albert Gollwitzer seine epochale Bedeutung vermuten.

Vom Fluss in die Stadt

Augsburgs Ingenieure und Gelehrte waren höchst einfallsreich dabei, das Wasser der drei Flüsse Lech, Wertach und Singold so zu stauen und umzuleiten, dass es die ganze Stadt erreichte. Damit waren sie Vorreiter in ganz Europa.

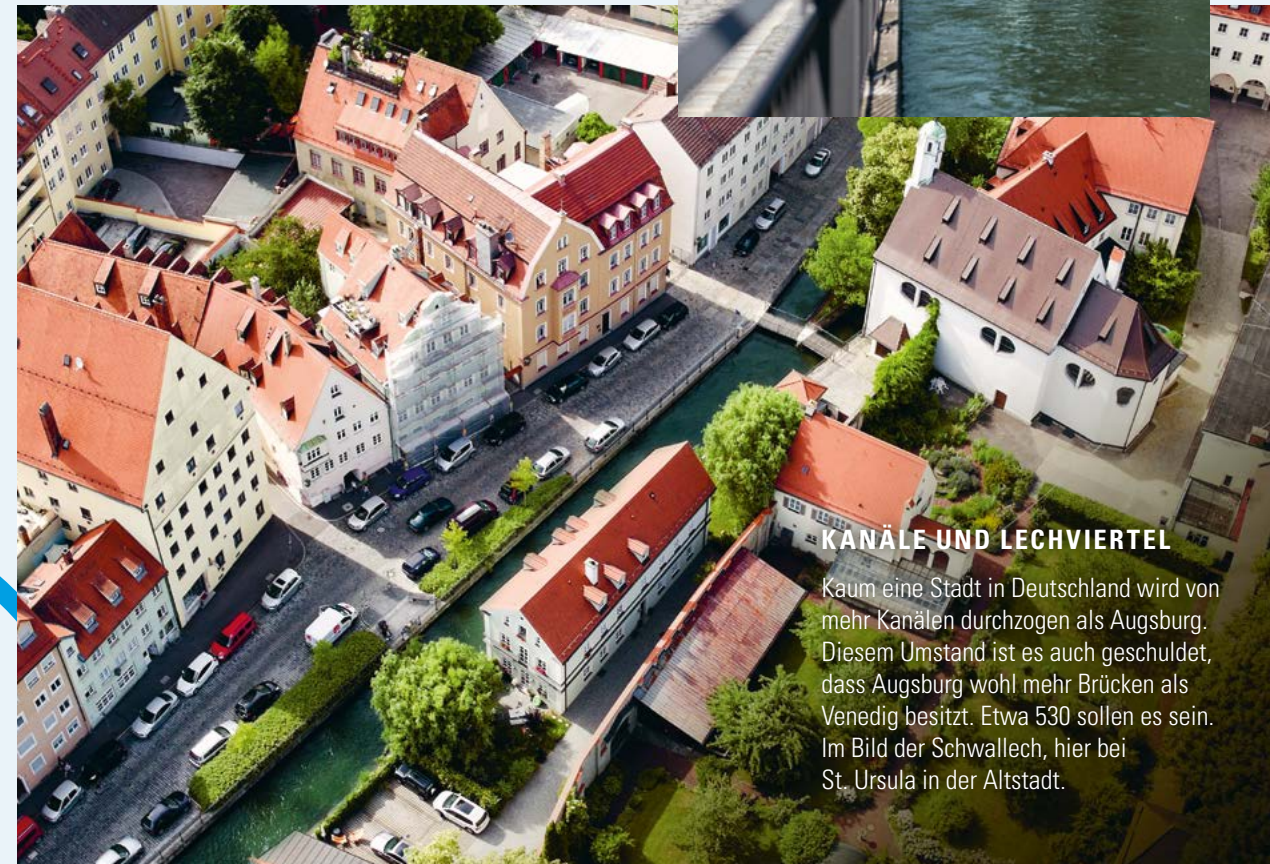


WESENTLICHE ENTWICKLUNGSPUNKTE

- 1 Hochablass (Lechwehr)
- 2 Lechkanäle
- 3 Galgenablass (Düker)
- 4 Wasserwerk am Roten Tor und Aquädukt

Mehr Brücken als Venedig

Bei einem Besuch von Augsburgs Innenstadt begegnen sie einem auf Schritt und Tritt: Die Kanäle, die schon seit dem Mittelalter Wasser in und aus der Stadt befördern. Sie durchziehen die gesamte Stadt, ähnlich dem Adergeflecht des menschlichen Organismus. Die Kanalsysteme von Lech und Wertach verlaufen parallel zueinander und münden, kurz bevor sich die beiden Flüsse in der Wolfzahnau vereinen, jeweils in den Ursprungsfluss zurück.



KANÄLE UND LECHVIERTEL

Kaum eine Stadt in Deutschland wird von mehr Kanälen durchzogen als Augsburg. Diesem Umstand ist es auch geschuldet, dass Augsburg wohl mehr Brücken als Venedig besitzt. Etwa 530 sollen es sein. Im Bild der Schwallech, hier bei St. Ursula in der Altstadt.

Woher das Wasser kommt

Seit 1346 ist der Hochablass schriftlich belegt. Von hier aus wird Lechwasser in das Kanalsystem geleitet. Seit dem 16. Jahrhundert gibt es den Galgenablass, eine Wasserkreuzung, über die Trink- von Brauchwasser getrennt in die Stadt befördert wird.

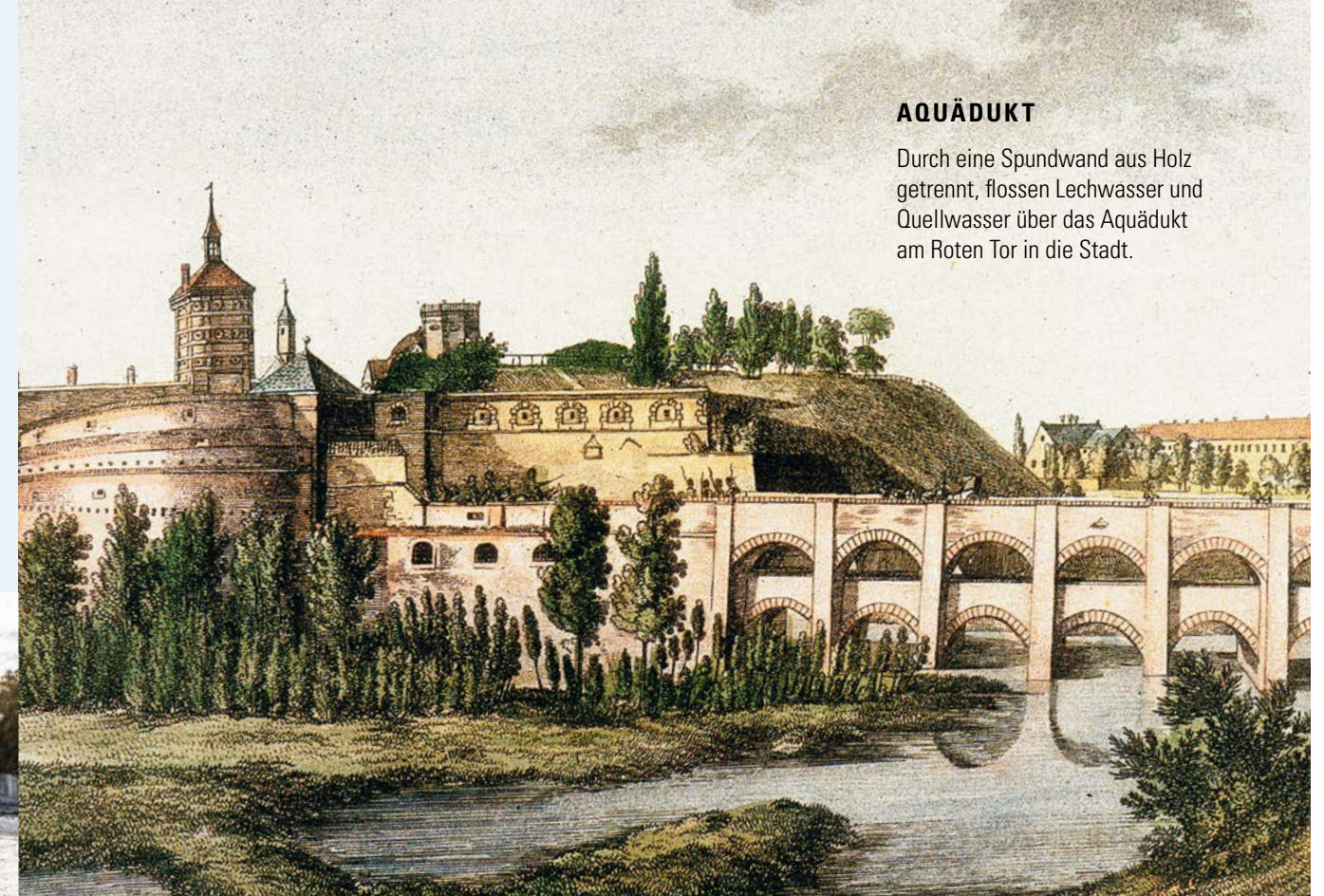
ANSTICH UND WEHR AM HOCHABLASS

Der Hochablass war bereits ab dem späten Mittelalter der bedeutendste Anstich des Lechs, um Brauchwasser in die Kanäle zu leiten.



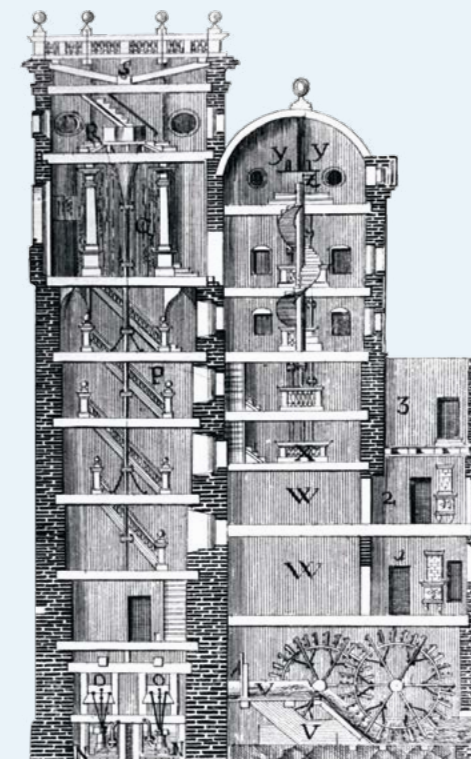
DER GALGENABLASS

Der Galgenablass ist die wichtigste Wasserkreuzung des Stadtwaldes. Hier befand sich einmal eine Schleuse.



AQUÄDUKT

Durch eine Spundwand aus Holz getrennt, flossen Lechwasser und Quellwasser über das Aquädukt am Roten Tor in die Stadt.



Wasser für die Oberstadt

WASSERWERK AM ROTEN TOR

Das über das Aquädukt in die Stadt geleitete Wasser wurde bereits seit dem frühen 15. Jahrhundert über die Wassertürme weitergeleitet. Somit steht am Roten Tor das älteste bekannte Wasserwerk in Mitteleuropa, das über eine durch ein Wasserrad angetriebene Wasserhebung versorgt wurde. Es ist eines der bedeutendsten Ensembles des Augsburger Welterbes.

Innenleben der Wassertürme

AUGSBURG WÄCHST

Trinkwasser für alle

Die Versorgung mit reinem Trinkwasser hatte großen Anteil an der Entwicklung der Stadt. Es wurde über die Wasser- und Brunnenwerke in die Oberstadt gepumpt. Der Stadtwerkmeister Elias Holl setzte zudem mit dem Bau der Stadtmetzg neue Maßstäbe in Sachen Hygiene.



WESENTLICHE ENTWICKLUNGSPUNKTE

- 4 Wasserwerk am Roten Tor
- 5 Unteres Brunnenwerk
- 6 Brunnenwerk am Vogeltor
- 7 Augustusbrunnen
- 8 Merkurbrunnen
- 9 Herkulesbrunnen
- 10 Stadtmetzg

Das historische Rohrsystem Augsburgs

EIN LEITUNGSNETZ AUS FÖHRENSTÄMMEN

Die Wasserleitungen, aus sogenannten Deicheln, bestanden hauptsächlich aus Holz. Lediglich die Verbindungsstücke waren Metallmanschetten.

FRISCHES TRINKWASSER AUS PRÄCHTIGEN BRUNNEN

Über ein weit verzweigtes und hoch komplexes System von Rohrleitungen wurden die Brunnen in der Oberstadt mit frischem Trinkwasser versorgt. Zu diesen Brunnen zählten auch die drei Monumentalbrunnen in der Maximilianstraße: der Augustusbrunnen, der Merkurbrunnen und der Herkulesbrunnen.

Hölzerne und gusseiserne Rohre



Herkulesbrunnen mit Blick auf St. Ulrich und Afra, um 1770



DIE DREI WASSERTÜRME AM ROTEN TOR

Von hier aus wurde das benötigte Wasser über Kolbenpumpen und das Prinzip der „kommunizierenden Röhren“ in den oberen Teil der Stadt gepumpt.

Großer
Wasserturm

Kleiner
Wasserturm

Kastenturm

Pioniere der Wassertechnik

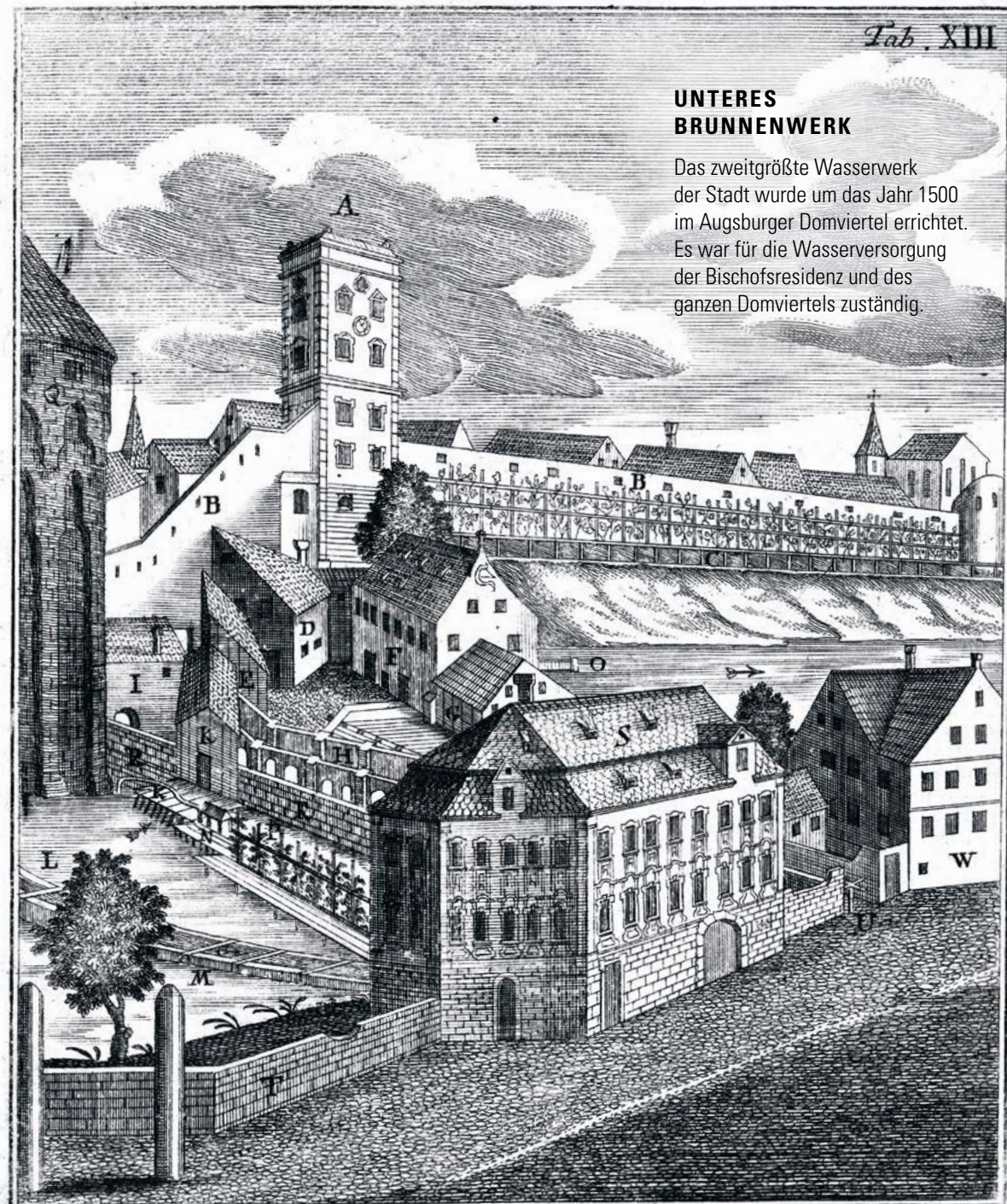
Der Erfindergeist der Augsburger Brunnenmeister sorgte seit dem 15. Jahrhundert immer wieder für Staunen in ganz Europa. Grund war die geniale Idee, Wasser mit Wasserkraft zu fördern.

DIE ERSTEN ZWEI WASSERTÜRME AM ROTEN TOR ENTSTEHEN

Im frühen 15. Jahrhundert wurde der Große Wasserturm zunächst aus Holz, später auch aus Stein erbaut. Einige Jahrzehnte danach deutete sich bereits an, dass dieser an seine Grenzen stoßen würde. Um weiterhin für genügend Trinkwasser in der Stadt sorgen zu können, wurde dann 1470 der Kleine Wasserturm erbaut und über die Jahre immer wieder aufgestockt.

EIN WASSERTURM EIGENS FÜR DIE MONUMENTALBRUNNEN

Der Bedarf an frischem Wasser stieg durch die wachsende Bevölkerung Augsburgs weiter an. Zudem entstanden die Monumentalbrunnen der großen niederländischen Bildhauer Adriaen de Vries und Hubert Gerhard. Da diese zum Teil auch der öffentlichen Trinkwasserversorgung dienten, kam das Wasserwerk am Roten Tor an sein Limit. Deshalb entstand mit dem Kastenturm am Roten Tor im Jahr 1599 ein zusätzlicher Wasserturm, eigens für die Versorgung der Monumentalbrunnen.



UNTERES BRUNNENWERK

Das zweitgrößte Wasserwerk der Stadt wurde um das Jahr 1500 im Augsburger Domviertel errichtet. Es war für die Wasserversorgung der Bischofsresidenz und des ganzen Domviertels zuständig.

Nesenthaler del. et sculpsit 1762.

Die Kunst des Wasserhebens

Das Untere Brunnenwerk und das Brunnenwerk am Vogeltor trugen einen entscheidenden Teil dazu bei, dass die Wasserversorgung Augsburgs reibungslos funktionierte.

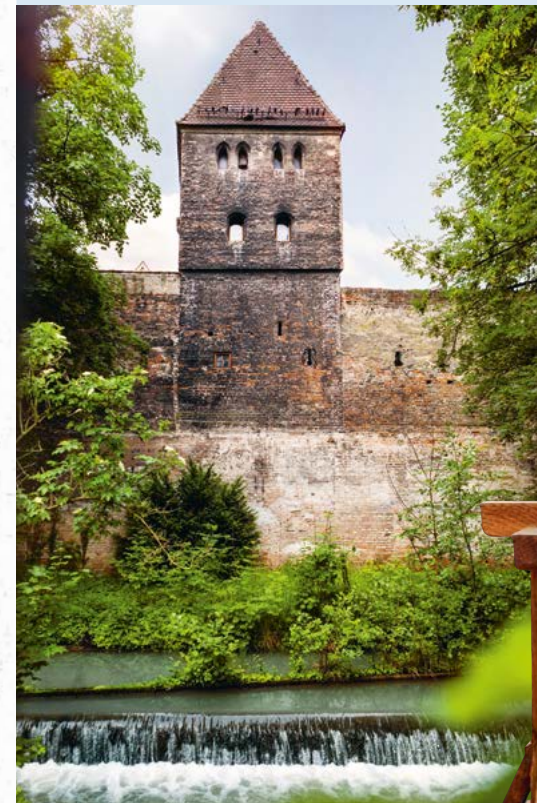
TECHNISCHE ENTWICKLUNG IM ZEITRAFFER

Wasser- und Brunnenwerke waren die Orte, an denen über die Jahrhunderte die großen technischen Entwicklungen bei der Wasserversorgung zum Einsatz kamen. Dies reichte von den ersten Archimedischen Schrauben über die Kolbenpumpen bis hin zu modernen Turbinen.

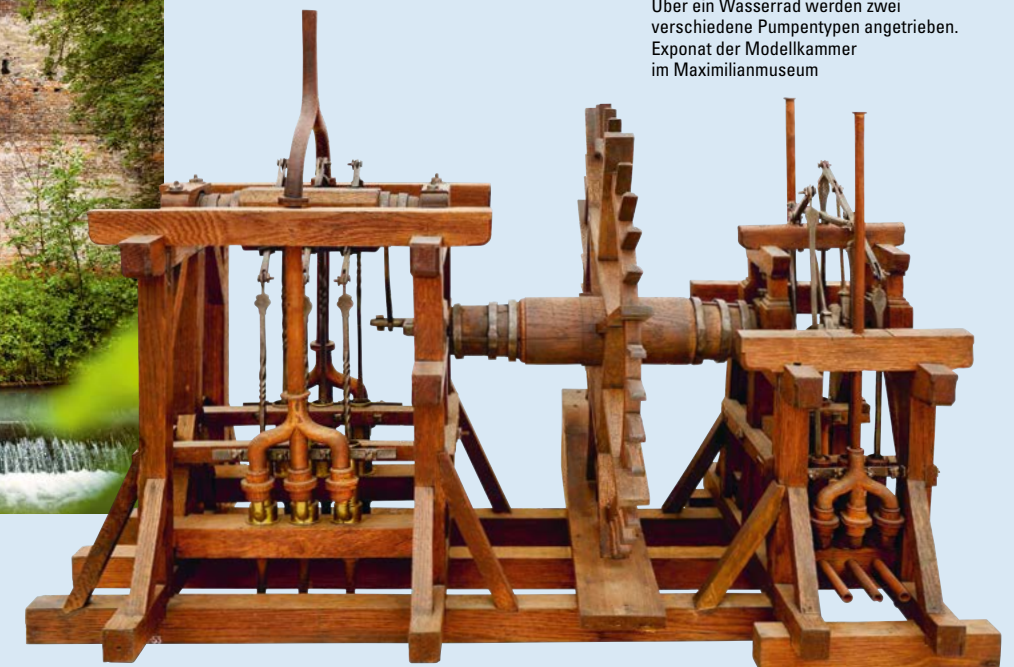
EINE WELTWEIT EINMALIGE MODELL-SAMMLUNG

Viele der weit über die Grenzen Augsburgs bestaunten Innovationen wurden von Augsburgs bedeutendstem Brunnenmeister Caspar Walter (1701-1769) entwickelt. Einige der Modelle seiner wegweisenden Erfindungen können heute noch in der einzigartigen Modellkammer des Maximilianmuseums besichtigt werden.

Funktionsmodell von Caspar Walter:
Über ein Wasserrad werden zwei
verschiedene Pumpentypen angetrieben.
Exponat der Modellkammer
im Maximilianmuseum

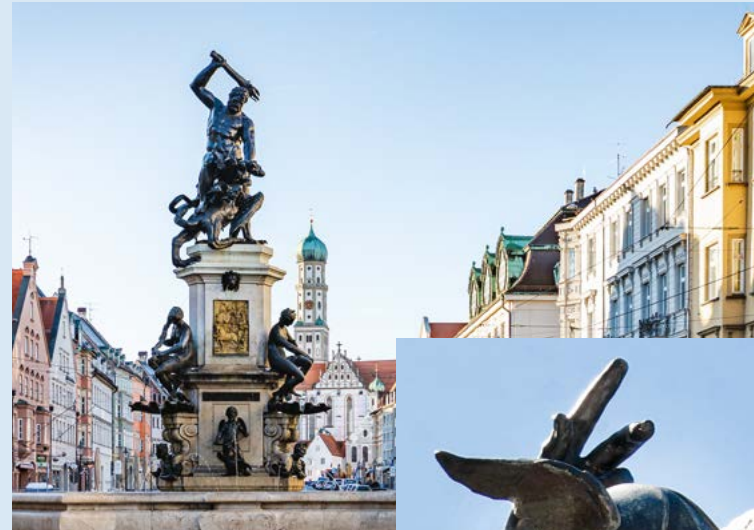


Wasserturm am Vogeltor



Kunstwerke von Weltrang

Die drei Monumentalbrunnen zeigen die wohl schönste Seite des Augsburger Wassersystems und locken Jahr für Jahr viele Besuchende aus aller Welt in die Stadt. Kein Wunder, gibt es ein Ensemble dieser Art so nur in Augsburg.



AUGUSTUSBRUNNEN

Er ist der älteste der drei Brunnen und verleiht dem Rathausplatz südländisches Flair. Er wurde zwischen 1589 und 1594 vom Bildhauer Hubert Gerhard im Stil des Manierismus erschaffen.



MERKUR-UND HERKULESBRUNNEN

Die beiden prächtigen Brunnen aus der Zeit um 1600 wurden vom niederländischen Künstler Adriaen de Vries geplant. Sie sind manieristische Kunstwerke von europäischem Rang.



DIE AUGSBURGER STADTMETZG

Kaum jemand würde bei diesem schönen Anblick vermuten, dass sich hinter der herrlichen Renaissance-Fassade die Stadtfleischerei Augsburgs verbarg.



Früheres Kanalgewölbe

Ästhetik trifft auf Funktionalität

Viele bezeichnen sie als die schönste Metzgerei der Welt – die Stadtmetzg. Ein einzigartiges Bauwerk zwischen Schönheit und praktischem Nutzen.

NEUE MASSSTÄBE IN SACHEN HYGIENE UND ÄSTHETIK

Augsburgs Stadtwerkmeister Elias Holl schmückte den Funktionsbau mit einer repräsentativen Renaissanceschmuckfassade aus. Errichtet wurde die Stadtmetzg zwischen 1606 und 1609 über einem Lechkanal. Mit seinem Bauwerk löste Elias Holl gleich zwei hygienische Probleme dieser Zeit, die andernorts in der Fleischverarbeitung auftraten. Das Wasser, dass das Gebäude durchfloss, kühlte zum einen das Fleisch und machte es somit länger haltbar. Zum anderen konnten anfallende Abfälle über eben diesen Lechkanal entsorgt werden.

DURCHBRUCH MIT TURBINEN

Wasserkraft voraus

Augsburgs Ingenieure und Handwerker lernten, die unbändige Kraft des Wassers zu zähmen und nutzbar zu machen. Dadurch legten sie den Grundstein für den wirtschaftlichen Aufstieg der Stadt.



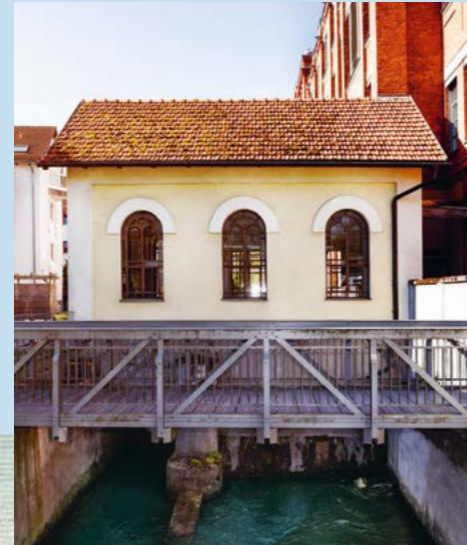
WESENTLICHE ENTWICKLUNGSPUNKTE

- 11 Wasserwerk am Hochablass
- 12 Kraftwerk am Stadtbach
- 13 Kraftwerk am Fabrikkanal
- 14 Kraftwerk an der Singold
- 15 Kraftwerk an der Wolfzahnau
- 16 Kraftwerk Gersthofen
- 17 Kraftwerk am Senkelbach
- 18 Kraftwerk Langweid
- 19 Kraftwerk am Wertachkanal
- 20 Kraftwerk am Proviantbach
- 21 Kraftwerk Meitingen
- 22 Kanustrecke (Eiskanal)

Treibstoff für Augsburgs Handwerk und Industrie

VOM WASSERRAD BIS ZUR TURBINE

Im Mittelalter wachsen und gedeihen Handwerk und Gewerbe in Augsburg. Denn Wasserräder treiben Mühlen, Hammer- und Pumpwerke an. Durch die günstigen Bedingungen wird die Stadt früh zu einem Zentrum der Textil- und Papierproduktion. Im 19. Jahrhundert wird Augsburgs Wasserreichtum zu einem wichtigen Standortfaktor für die Industrie. Denn Turbinen sorgen seit 1840 für die großen Mengen an benötigter Energie. Damit beginnt der Aufstieg von Textil- und Papierindustrie sowie des Maschinen- und Turbinenbaus.



Kraftwerk an der Singold

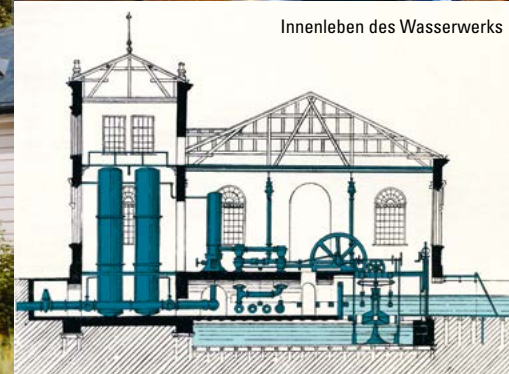


EINE ZEIT DES AUFBRUCHS

Während der Industrialisierung wächst die Augsburger Textilindustrie rasant, so wie die Zwirnerei und Nähfadenfabrik Göggingen, die auf diesem alten Stich zu sehen ist.

WASSERWERK AM HOCHABLASS

Das Werk ist ein international beachtetes Denkmal der Industriekultur. Die technische Einrichtung stammt von der Maschinenfabrik Augsburg.



Eine neue Ära beginnt

Das Wasserwerk am Hochablass bildete den Grundstein für eine moderne, hygienische und zentrale Trinkwasserversorgung des Augsburger Stadtgebiets.

BEGINN DER MODERNEN WASSERVERSORGUNG

Im Jahre 1879 in Betrieb genommen, lieferte das Wasserwerk am Hochablass naturreines und hygienisch einwandfreies Trinkwasser für Augsburg und gilt als Ursprung der modernen Wasserversorgung der Stadt. Grundwasser wurde aus den Brunnen im Stadtwald mit zwei Doppelkolbenpumpen angesaugt, dann in gusseiserne Bassins unter dem Maschinenhaus geleitet und von dort in das Trinkwassernetz eingespeist. Druckschwankungen wurden mittels vier 10 m hohen Druckwindkesseln ausgeglichen. Diese ersetzen die Wassertürme. Heute ist das Gebäude Wasserkraftwerk und sehenswertes Technikmuseum.

EIN ARCHITEKTONISCHES SCHMUCKSTÜCK

Das Wasserwerk am Hochablass begeistert nicht nur mit der bahnbrechenden Technik in seinem Inneren. Auch von außen lässt der schlossartige Bau des Architekten Karl Albert Gollwitzer seine epochale Bedeutung vermuten. Funktionalität und Ästhetik werden hier auf besonders gelungene Art und Weise vereint.



Schwungradgenerator
im Kraftwerk an der Wolfzahnau

STROM DIREKT AUS DER NATUR- OASE – DIE WOLFZAHNAU

Im Gebiet des Zusammenflusses von Lech und Wertach sorgen seit dem Jahr 1901 die Turbinen des Kraftwerks an der Wolfzahnau für Elektrizität. Der Wasserkraftwerksbau ist bis heute in Betrieb und befindet sich mitten im Landschaftsschutzgebiet Wolfzahnau. Interessantes Detail: Durch den Auslaufkanal fließen stattliche 36 Kubikmeter Wasser pro Sekunde.

VON DER PARISER WELTAUSSTELLUNG IN DIE WOLFZAHNAU

Das Kraftwerk an der Wolfzahnau war das erste im Augsburger Stadtgebiet, das räumlich völlig unabhängig von einem Industriestandort in Betrieb ging. Die dort eingebauten Maschinensätze waren bei der Pariser Weltausstellung von 1900 als Schaustücke deutscher Ingenieurskunst gefeiert und nach der Ausstellung von der Baumwollspinnerei am Stadtbach erworben worden.

Kraftwerk an der Wolfzahnau



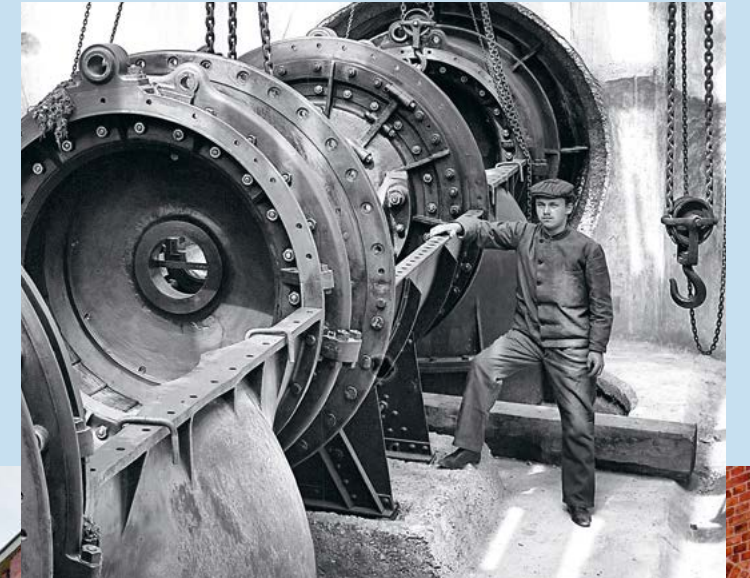
STROM FÜR DIE GANZE REGION

Im Jahre 1901 erbaut, war das Kraftwerk in Gersthofen das erste große Wasserkraftwerk am Lech und läutete damit den Beginn der flächendeckenden Stromversorgung in Bayerisch-Schwaben ein. Zunächst versorgte es in erster Linie die Hoechst-Werke mit Strom. Dies wiederum lockte dann weitere große Betriebe wie die Lech-Stahlwerke in den nördlichen Landkreis. Viele von ihnen sind dort noch heute ansässig.

Kraftwerk Gersthofen



Aufstellung der Maschinensätze
in Langweid



Die ersten großen Wasser- kraftwerke

Die industrielle Revolution des 19. Jahrhunderts sorgte dafür, dass der Hunger nach Strom stetig größer wurde. Abhilfe schufen hier die ersten großen Wasserkraftwerke.

Geburtsort olympischer Träume

1972 wird in Augsburg das olympische Feuer der Sommerspiele von München entzündet.

DIE ERSTE KÜNSTLICHE WILDWASSERSTRECKE DER WELT

In der extra für die ersten olympischen Kanuslalom-Wettbewerbe erbauten Anlage kämpften Sportler aus aller Welt um die begehrten Goldmedaillen. Am Eiskanal, der ursprünglich das Treibeis von den Wasserrädern in der Stadt fernhalten sollte, entstand ab 1970 die erste künstlich angelegte Wildwasserstrecke der Welt. Bis heute finden hier regelmäßig Welt- und Europameisterschaften statt.



BESUCHERMAGNET EISKANAL

Bei den olympischen Kanu-Wettkämpfen im Jahr 1972 war ganz Augsburg auf den Beinen, um bei diesem einmaligen Spektakel dabei zu sein.



FÖRDERUNG DER BESTEN

Das Bundesleistungszentrum für Kanuslalom und Wildwasser liegt direkt an der Olympiastrecke. Viele deutsche Medaillengewinner haben sich hier auf ihre Erfolge vorbereitet.

WASSER IN AUGSBURG HEUTE

#fliesstbeiuns

Leben mit und am Wasser –
der große Wasserreichtum
macht Augsburg zu einer
äußerst lebenswerten Stadt.

BADEN AM EISKANAL UND AM PROVANTBACH

Während die Kanuslalom-Olympiastrecke wegen ihres tosenden Wildwassers für Badegäste gesperrt ist, laden andere Teilstücke des Eiskanals und des Proviantbachs im Sommer zum Baden ein. So wagen an heißen Tagen viele den erfrischenden Sprung ins kühle Wasser des Fribbe-Bads.

BRUNNEN

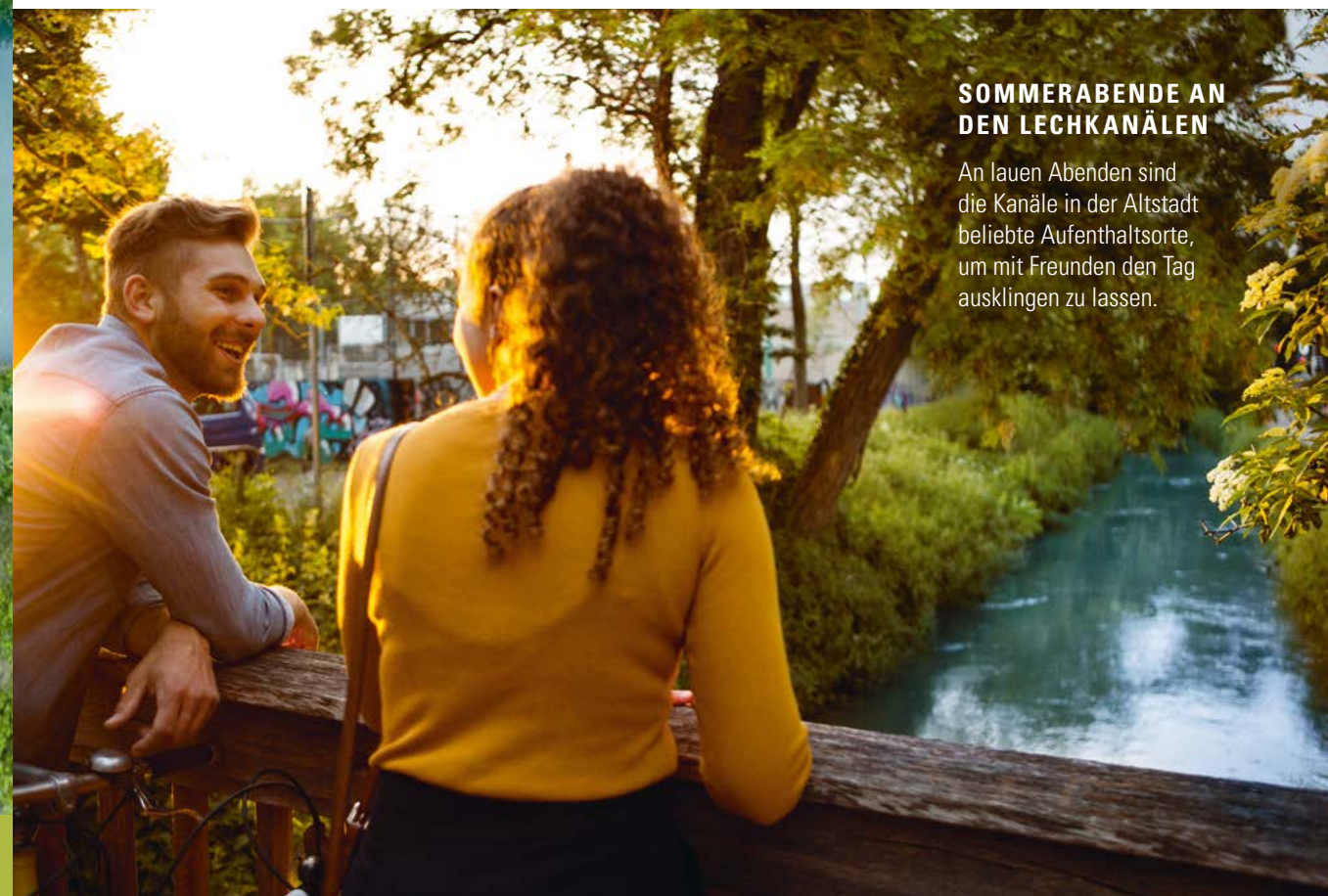
Mehr als 100 große und kleine Brunnen sind über das gesamte Stadtgebiet von Augsburg verteilt. Sie sorgen für Abkühlung und Erfrischung an heißen Tagen. Sie sind Treffpunkte und Orte der Kommunikation. Aus mehr als 20 von ihnen sprudelt reines Augsburger Trinkwasser.



Brunnen am Theodor-Heuss-Platz

SOMMERABENDE AN DEN LECHKANÄLEN

An lauen Abenden sind die Kanäle in der Altstadt beliebte Aufenthaltsorte, um mit Freunden den Tag ausklingen zu lassen.



Trinkwasserbrunnen
am Wertachbrucker Tor

TRINKWASSER- QUALITÄT

Das Augsburger Trinkwasser zählt zu den besten Europas. Denn hier sprudelt naturbelassenes, reinstes Wasser aus den Hähnen. Es muss den Vergleich mit Wasser aus der Flasche nicht scheuen. Zumeist ist es besser.

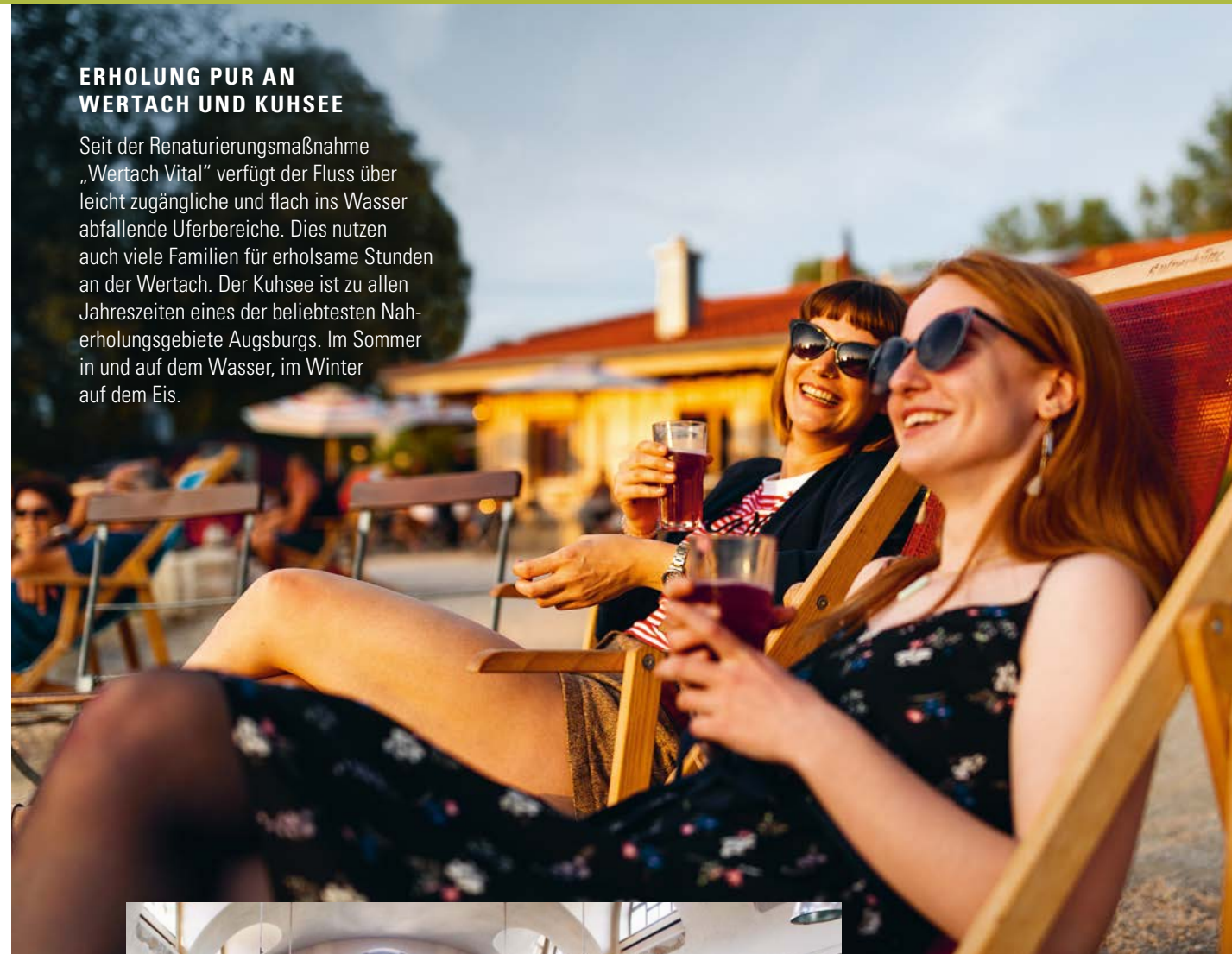


KAHNFAHRT

Die Kahnfahrt – ein Teil des Augsburger Stadtgrabens – zählt zu den schönsten Orten in der Stadt. Die Augsburger sind hier gerne mit dem Boot auf dem Wasser oder genießen am Steg ein kühles Getränk. Bereits Bertolt Brecht zählte vor über 100 Jahren die Kahnfahrt zu seinen Lieblingsplätzen in Augsburg.

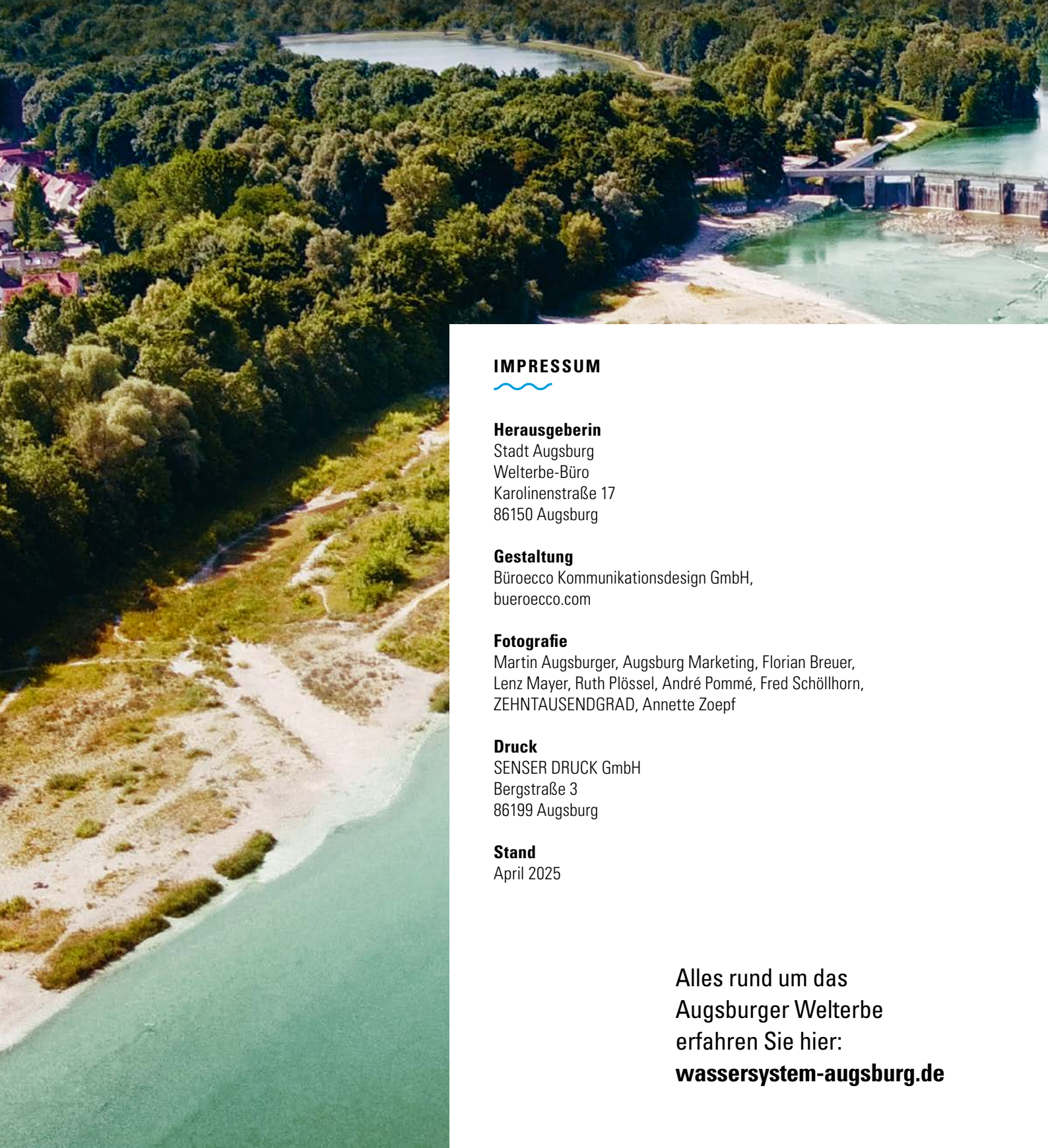
ERHOLUNG PUR AN WERTACH UND KUHSEE

Seit der Renaturierungsmaßnahme „Wertach Vital“ verfügt der Fluss über leicht zugängliche und flach ins Wasser abfallende Uferbereiche. Dies nutzen auch viele Familien für erholsame Stunden an der Wertach. Der Kuhsee ist zu allen Jahreszeiten eines der beliebtesten Naherholungsgebiete Augsburgs. Im Sommer in und auf dem Wasser, im Winter auf dem Eis.



SCHWIMMBÄDER / DAS ALTE STADTBAD

Stilvoller schwimmen zu gehen ist kaum möglich. Das alte Stadtbad in Augsburg zählt zu den ganz wenigen noch erhaltenen Jugendstil-Bädern in Deutschland. Aber auch die anderen Schwimmbäder der Stadt sind immer einen Besuch wert.



IMPRESSUM



Herausgeberin

Stadt Augsburg
Welterbe-Büro
Karolinenstraße 17
86150 Augsburg

Gestaltung

Büroecco Kommunikationsdesign GmbH,
buroecco.com

Fotografie

Martin Augsburger, Augsburg Marketing, Florian Breuer,
Lenz Mayer, Ruth Plössel, André Pommé, Fred Schöllhorn,
ZEHN TAUSEND GRAD, Annette Zoepf

Druck

SENER DRUCK GmbH
Bergstraße 3
86199 Augsburg

Stand

April 2025

Alles rund um das
Augsburger Welterbe
erfahren Sie hier:
wassersystem-augsburg.de